

Für mehr Wohn- und Lebensqualität

Der Grünen-Politiker Michael Wüthrich unterstützt die Flughafenverlegung

Von Ralph Schindel

Basel. «Absolut richtig» findet Michael Wüthrich die Forderung, den Flughafen in das französische Landesinnere zu verlegen (Text oben). «Ich spreche hier aber aus persönlicher Sicht – und aus der Perspektive der Grünen», schiebt der Basler Grossrat der Grünen und Präsident der Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission sogleich nach. «Mit dem Anflug über Hochwald, Dornach, Reinach, Binningen und Basel wird dichtest besiedeltes Gebiet belastet.» Weiter in Frankreich bestehe die Möglichkeit, über weniger besiedelte Gebiete anzufliegen. Deshalb unterstütze er diese Forderung.

Mit dem geplanten Bahnanschluss an den EuroAirport sieht Wüthrich zudem die Gefahr, dass Passagiere, die bis anhin den Flughafen in Strassburg benutzt haben, vermehrt über Basel-Mul-

house fliegen werden. «Dann haben wir bald alle Flugpassagiere aus dem Elsass und aus Südbaden am EuroAirport.» Es sei klar, dass Regierungsrat Christoph Brutschin (SP) als Mitglied des Verwaltungsrats des Flughafens eine ökonomische Sichtweise habe.

Höhere Landegebühren

An der Mitgliederversammlung des Schutzverbands wurde auch eine Kerosinsteuer gefordert – Wüthrich gibt diesem Vorstoss aber keine Chance. «Das ist ideologisch nicht umsetzbar.» Die Steuer müsse, um überhaupt irgendeine Wirkung zu haben, international eingeführt werden. Und daran glaubt Wüthrich nicht. Das Ziel der Kerosinsteuer, den Verkehr vom Flugzeug zur Bahn zu verlagern, könne eher über höhere Landegebühren erreicht werden. Allzu optimistisch ist Wüthrich aber nicht. «Der EuroAirport muss laut seinen Be-

fürwortern florieren, die Wertschöpfung ist immer wieder eines ihrer Argumente», sagt Wüthrich. Dem gegenüber stehe die Frage nach Wohn- und Lebensqualität.

Ginge es nach dem Grünen-Politiker, könnte der EuroAirport geschlossen werden. «Solange sich die Entscheidungsträger dagegen wehren, die Betriebszeiten wie in Zürich oder Frankfurt einzuschränken, geht es halt gegen den Flughafen selbst», sagt Wüthrich.

Und dann wird er grundsätzlich: «Braucht es die Vielfliegerei überhaupt? Wochenend-Shopping in Amsterdam?» Heutzutage würden Maturereisen meist mit dem Flugzeug bestritten, sagt der Gymnasiallehrer. In den grossen Firmen der Region seien viele Manager Wochenpendler, die aus London oder Berlin nach Basel fliegen. «Dieses Verhalten stelle ich infrage», sagt Wüthrich und plädiert für Mobility Pricing.